

Katzen barfen für Einsteiger



Kaum eine Fütterungsmethode wird so verteufelt und gleichzeitig auch geliebt wie B.A.R.F., sei es nun beim Hund, beim Frettchen oder eben bei der Katze. Verteufelt wird die biologisch artgerechte Rohfütterung jedoch meist von denen, die eigentlich gar nicht so genau wissen, um was es sich dabei überhaupt handelt und Katzen barfen als Modeerscheinung oder Öko-Kram abtun. Dieses Tutorial richtet sich an alle diejenigen, die Barfen zwar ganz interessant finden, aber sich irgendwie doch nicht so richtig trauen, aus Angst irgendetwas falsch zu machen und ihre Katzen krank zu füttern...

Was ist Barfen eigentlich?

B.A.R.F. kommt ursprünglich aus den USA und bedeutet, frei übersetzt, Biologisch Artgerechte Rohfütterung, d. h. man versucht die Katze so naturnah, wie nur irgend möglich zu ernähren.

Wenn man sich die natürliche Ernährung von Katzen einmal ansieht, dann bedeutet das zum einen natürlich Fleisch und zwar in roher Form. Schließlich hat wohl noch niemand eine Katze bei der Jagd beobachtet, die sich ihre Maus erst mit Hilfe eines Bunsenbrenners oder einer ähnlichen Einrichtung durchgart, bevor sie verspeist wird.

In Tierparks hat sich diese Erkenntnis schon lange durchgesetzt, im Heimtierbereich leider noch nicht, obwohl zwischen dem Verdauungssystem einer Hauskatze und dem einer Kleinkatze eigentlich kein Unterschied besteht.

Der Verdauungstrakt unserer Stubentiger ist genau auf ihre naturnahe Ernährung, also auf rohes Fleisch, ausgerichtet. Dazu gehören beispielsweise der für einen Fleischfresser typische kurze Darm und die aggressive Magensäure, die Salmonellen und ähnlichen üblen Gesellen bei einer gesunden Katze im Normalfall keine Chance lassen.

Die Katze frisst in freier Wildbahn jedoch nicht nur „Mausschnitzel“, sondern die ganze Maus. Die naturnahe Ernährung besteht also zudem auch aus allen anderen Bestandteilen des Beutetieres, wie den Knochen, Haut und Fell, den Innereien (Leber usw.), dem Gehirn, Fett und Blut, Knorpeln und dem Magen samt Inhalt.



Daher muss auch beim Katzen barfen darauf geachtet werden, nicht einfach nur Fleisch zu füttern, sondern mit Hilfe von Supplementen ein komplettes Beutetier nachzubauen. Würde man nur reines Muskelfleisch füttern, käme es zu schwerwiegenden Mangelerscheinungen.

Vor- und Nachteile der Ernährung mit B.A.R.F.

Vorteile

- B.A.R.F. kommt der natürlichen Ernährungsweise der Katze am nächsten
- volle Kontrolle darüber, was im Napf eurer Katze landet
- einfache Abstimmung auf die Bedürfnisse eurer Katze (sehr wichtig, z. B. bei Futtermittelallergien oder chronisch kranken Katzen)
- günstiger als hochwertiges Katzenfutter und dennoch gesünder, da natürlicher
- natürliche Zahnpflege durch rohes Fleisch
- geringeres Risiko für ernährungsbedingte Krankheiten, da B.A.R.F. genau auf den Stoffwechsel der Katze abgestimmt ist (dadurch oft geringere Tierarztkosten)
- oft geringere Ausgaben für Katzenstreu
- weniger Müll
- geringere Geruchsbelästigung in der Wohnung (Rohfutter riecht kaum und auch die Hinterlassenschaften riechen in der Regel nicht so penetrant)
- Mückenlarven und anderes unerwünschtes Getier macht sich bei heißen Temperaturen eher in übrigem Fertigfutter breit, als in Rohfleisch. (Rohfleisch trocknet meistens einfach aus)
- kein lästiges Dosenschleppen mehr
- Glücksgefühle bei der Raubtierfütterung ;-)

Nachteile

- Einarbeitungszeit (wer barft, muss wissen, was er tut)
- Zeitaufwand für die Futtermittelvorbereitung
- Anschaffungskosten (meist benötigt man am Anfang einiges an Zubehör, vieles kann man jedoch auch nach und nach kaufen)
- nervige Mitmenschen / inkompetente Tierärzte (wer barft, braucht manches Mal ein dickes Fell oder das Talent auf Durchzug zu schalten)
- Supplemente können fast nur über das Internet erworben werden (Wer gerne im heimischen Zoofachhandel einkauft, wird sich dort beim Erwerb von Supplementen oft schwertun. Das ist jedoch bei hochwertigen Fertigfuttermitteln ähnlich.)

Sieht man sich diese Auflistung an, dann wird schnell deutlich, dass die Vorteile, die Nachteile überwiegen. Mir war es jedoch wichtig, hier beide Seiten darzustellen. Warum die hier aufgeführten Nachteile eigentlich keine wirklichen Nachteile sind, erfahrt ihr in diesem Tutorial.

Wie fange ich an?

Wenn man sich zum ersten Mal mit dem Thema Katzen barfen beschäftigt, versteht man oft nur Bahnhof. Mit ein wenig Einarbeitungszeit klappt das mit der Rohfütterung aber auf jeden Fall.

1. Schritt:

Lesen, lesen, lesen und ggf. Hilfe suchen

Barfen ist am Anfang nicht so einfach, verglichen damit, einfach nur eine Dose zu öffnen oder Trockenfutter in den Napf zu schütten, das ist klar. Aber mit dem richtigen Rezept und ein bisschen Übung, geht die Zubereitung von B.A.R.F.-Mahlzeiten bald ganz leicht von der Hand.

Denk doch einfach einmal an den ersten Kuchen, den du ganz allein gebacken hast, oder das erste Drei-Gänge-Menü, das du gezaubert hast.

Beim ersten Versuch hast du bestimmt auch noch ziemlich lange gebraucht und vielleicht auch den ein oder anderen Fehler gemacht, aber irgendwann ging es dann doch und mit der Zeit immer schneller, ohne groß nachdenken zu müssen. Ähnlich ist es beim Barfen auch.

Allerdings brauchst du, genau wie beim Kochen und Backen, erst einmal das richtige Werkzeug, wozu auch das notwendige Grundwissen gehört, um starten zu können. Dazu gehört zum Beispiel Hintergrundwissen über die einzelnen Bedarfswerte der Katze, was Vitamine, essenzielle Aminosäuren, Calcium etc. angeht.

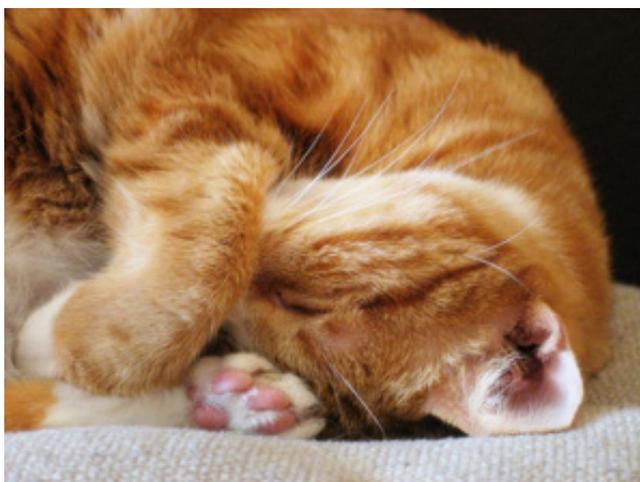
Außerdem musst du wissen, wie du das Futter für deine Katze zusammenstellen musst, damit diese Bedarfswerte erfüllt werden. Hört sich kompliziert an, ist es aber nicht. Allerdings musst du dich vorab ein bisschen einlesen.

Die notwendigen Infos erhältst du im Rahmen dieses Tutorials. Zusätzlich möchte ich dir aber die Einsteigerskripte von dubarfst und andere Quellen ans Herz legen, die du auf der letzten Seite dieses Tutorials findest.

Diese Informationsquellen liefern erste Eindrücke und beantworten die meisten Fragen, die man sich am Anfang erfahrungsgemäß so stellt.

Wahrscheinlich bleiben aber dennoch Fragen offen. Zögere hier nicht Hilfe zu suchen und Fragen zu stellen, so „doof“ sie am Anfang auch erscheinen mögen. Im Idealfall kennst du bereits Barfer, die du löffeln kannst. Ansonsten kann ich das Forum von dubarfst empfehlen, mit dem ich bisher nur gute Erfahrungen gemacht habe.

Es gibt auch einige Bücher zum Thema, allerdings keine die wirklich 100 Prozent zu empfehlen sind. Wenn du dennoch gerne ein Buch hättest, dann ist „Natural Cat Food: Rohfütterung für Katzen - Ein praktischer Leitfaden“ meiner Meinung nach noch die beste Wahl. Notwendig ist ein zusätzliches Buch nicht.



Schritt 2: Erste Rohfleischerfahrungen

Zeitgleich mit dem „Schlaulesen“ kannst du dich und vor allem deine Katzen schon einmal langsam an Rohes gewöhnen.

Hierzu kannst du einfach an einem oder auch zwei Tagen pro Woche nur Rohfleisch füttern und ein wenig ausprobieren, welche Fleischsorten (kein Schweinefleisch!) von deinen Katzen geschätzt und vertragen werden.

Achte aber darauf, dass reines Fleisch (ohne Supplemente) nur bis zu 20 Prozent der Gesamtfuttermenge pro Woche ausmachen darf, da es sonst zu Mangelerscheinungen kommen kann.

Das heißt, wenn du pro Woche beispielsweise 1400 g Nassfutter fütterst, darfst du maximal 280 g davon durch Fleisch ersetzen, ohne dass du dem Fleisch Vitamine etc. zufügen musst.

Idealerweise finden deine Haustiger rohes Fleisch ganz toll, weniger vorteilhaft ist es, wenn deine Katzen Fleisch als absolut ungenießbar ansehen, aber auch hier gibt es Lösungen. Einige davon findet ihr im Abschnitt „Futterumstellung“ dieses Tutorials.

Erfahrungsgemäß ist der Anfang beim Katzen barfen am schwierigsten und langwierigsten. Aber die Mühe lohnt sich.

Welches Zubehör brauche ich?

Zum Katzen barfen benötigt man ein wenig Zubehör, das auch oft ein wenig Bremsklotz ist, weil viele B.A.R.F.-Neulinge bei den immer wieder einmal veröffentlichten Listen an empfehlenswertem Zubehör häufig erst einmal große Augen bekommen und ihr sauer verdientes Geld Scheinchen für Scheinchen aus dem Sparschwein fliegen sehen, wenn sie solche Dinge wie zusätzliche Tiefkühltruhe oder Industriefleischwolf lesen.

Ich kann euch beruhigen, ganz so schlimm ist es nicht. Ihr werdet sehen, dass ihr das meiste Zubehör, das zum Katzen barfen notwendig ist, wahrscheinlich bereits im Haushalt habt. Andere Dinge können so nach und nach gekauft werden oder ihr stellt vielleicht auch fest, dass manches (wie z. B. die zusätzliche Tiefkühltruhe) gar nicht notwendig ist, wenn ihr ein wenig umräumt und umstrukturiert. Grundsätzlich lässt sich Barfen auch nur mit einem Tiefkühlfach bewältigen.

Was ihr braucht und wahrscheinlich bereits im Haushalt habt:

- einige scharfe Küchenmesser
- ein paar große Schüsseln für die Zubereitung
- ein oder mehrere Küchenbretter aus Hartholz (kein Kunststoff), die ihr nur für das Katzenfutter verwendet
- Mixer, Pürierstab o. ä., um z. B. Leber oder Gemüse zu pürieren
- eine digitale Küchenwaage
- Tiefkühltruhe/Tiefkühlfach

Was ihr wahrscheinlich kaufen müsst:

Neben dem genannten Zubehör benötigt ihr von Beginn an eine Feinwaage, mit mindestens zwei Nachkommastellen. Wir arbeiten hier mit der Feinwaage von Tomopol (samt dem dazugehörigen Justiergewicht) mit drei Nachkommastellen.

Daneben natürlich Dosen oder Beutel, um euer Futter jeweils in Tagesportionen abzupacken und einzufrieren, wenn ihr die Mahlzeiten nicht jeden Tag frisch zubereiten wollt. Dosen haben den Vorteil, dass sie zum einen wiederverwertbar sind und sich zum anderen besser mit Wasser ausschwenken lassen.

So bleiben nach meiner Erfahrung im Gegensatz zu Beuteln meist nur minimale Mengen an Supplementen in der Dose. Wir verwenden hier die Freeze BOXN® von Toppits (gibt es u. a. bei Real).

Ein Fleischwolf (auch wenn es nur ein normaler handbetriebener ist) erleichtert die Arbeit auf jeden Fall von Anfang an. Ihr könnt euch aber vorerst auch sehr gut ohne behelfen. (Wenn ihr keine Knochen verfüttern wollt oder könnt, sowieso).

Was ihr nicht unbedingt braucht, aber den Alltag erleichtern kann:

Ein Mörser wird auch oft empfohlen, um beispielsweise Eierschalen zu Pulver zu verarbeiten.

Allerdings kann man Eierschalen viel einfacher im Mixer oder auch in einer elektrischen Kaffeemühle pulverisieren. Eine ausgediente Pfeffermühle funktioniert auch.

Wenn ihr euch einen Mörser kaufen möchtet, würde ich euch zu einem möglichst großen (auf jeden Fall über 10 cm Durchmesser) aus Stein (Granit oder Marmor) raten.

Wer auf die feine englische Art keinen Wert legt, kann die Eierschalen übrigens auch in einen Plastikbeutel geben und mit dem Hammer bearbeiten (auf geeigneten Untergrund achten. ;-)

Außerdem können optional Handschuhe, eine Geflügelschere sowie Küchenbeil und Küchenhammer die Zubereitung spätestens dann vereinfachen, wenn es an die Verarbeitung von Knochen geht.



Wie ihr seht, sind die Anschaffungskosten zu Beginn gar nicht so hoch, wie es oft erscheint. Vieles habt ihr sicherlich bereits im Haushalt und die Kosten für die anfangs wirklich zwingend benötigten Produkte halten sich in Grenzen.

Das Fleisch

Fleisch ist der Hauptbestandteil einer jeden Katzenmahlzeit.

Was verstehen wir unter Fleisch?

Diese Frage mag sich für manchen etwas seltsam anhören, aber Fleisch ist nicht gleich Fleisch. So geht es hier vornehmlich um Muskelfleisch, zu dem aber auch Herz und Magen der Beutetiere gezählt werden. Diese Bestandteile bilden die Hauptproteinquelle für unsere Stubentiger. Innereien wie Leber, Milz etc. werden gesondert behandelt.

Welches Fleisch kann verfüttert werden?

Grundsätzlich kann jedes im Handel erhältliche Fleisch roh verfüttert werden, außer Schweinefleisch (auch Wildschwein). Dieses kann den für Katzen (sowie Hunde und Frettchen) tödlichen Aujeszky-Virus enthalten.

Darüber hinaus werden immer wieder Stimmen laut, dass man Geflügel wegen der Salmonellengefahr nur gekocht geben darf. Das ist so nicht richtig. Natürlich besteht bei der Fütterung von rohem Fleisch auch immer die Gefahr von Salmonellen, die man jedoch ganz einfach dadurch verringern kann, indem man zum einen frisches Fleisch verwendet und zum anderen die beim Umgang mit rohem Fleisch üblichen Hygienemaßnahmen einhält.

Katzen sind außerdem keine Aasfresser und haben eine feine Nase dafür, welches Fleisch verdorben und nicht mehr genießbar ist. Und sollte es doch zum Verzehr von mit Salmonellen belastetem Fleisch kommen, ist der schnelle Stoffwechsel der Katze darauf weitaus besser ausgerichtet, als zum Beispiel der des Menschen. Bei chronisch kranken, trächtigen und säugenden Katzen sowie jungen Kitten kann es sinnvoll sein, Geflügelfleisch zu kochen, um den (geschwächten) Körper im Fall des Falles nicht zusätzlich zu belasten.

Mittlerweile kann man im Handel auch Fleisch exotischer Tiere, wie z. B. Känguru, Antilope, Zebra, Rentier und Elch kaufen. Ob man seine Katze mit dem Fleisch dieser Tiere füttern möchte, muss jeder selbst entscheiden.

Es wird oft empfohlen, Fleisch von Pferd und/oder Strauß bei der täglichen Fütterung zu meiden, da man es eventuell einmal zur Gabe im Rahmen einer Ausschlussdiät brauchen könnte. Ich für meinen Teil habe, je nachdem was man füttert, so meine Zweifel, ob im handelsüblichen Katzenfutter nicht auch von Zeit zu Zeit Pferd und Strauß verarbeitet wird. Hier wäre man mit den vorgenannten exotischen Fleischsorten unter Umständen besser beraten.

Was natürlich ebenfalls gefüttert werden darf, sind ganze Futtertiere, wie Mäuse, Eintagsküken, Wachteln etc.

Welches Fleisch eignet sich für den Anfang?

Salopp gesagt, das Fleisch, das die Katze frisst. Allerdings haben viele Katzen bei der Umstellung auf Rohfutter mit Rindfleisch Probleme und reagieren auf den Verzehr mit Erbrechen.

Besser verträglich sind zu Beginn Geflügel, Kaninchen und teilweise auch Lamm. Es kann vorkommen, dass eure Katzen das Kauen von größeren Fleischbrocken erst lernen müssen. Daher ist es oft sinnvoll, mit Hack oder wirklich klein geschnittenem Fleisch zu beginnen. Versuch macht klug, viele Katzen kommen auch sofort mit größeren Fleischbrocken zurecht.

Was ist mit Knochen?

Knochen oder auch Gräten beim Fisch sind kein Problem, so lange sie nicht gekocht (oder anderweitig erhitzt) werden. In rohem Zustand können auch Geflügelknochen gefüttert werden, ohne dass ihr Angst haben müsst. Das beste Beispiel dafür ist der Speiseplan unserer Katzen in freier Wildbahn, der ebenfalls Vögel und Fisch umfasst.

Wie ist das mit Fisch?

Fisch ist so eine Sache, da viele Fischarten Thiaminase oder auch eine recht hohe Menge an Vitamin D3 enthalten. Bei einer zu häufigen Fütterung von Fisch kann es daher zu einem Mangel an Vitamin B1 (thiaminasebedingt) und/oder auch zu einer Überversorgung mit Vitamin D3 kommen.

Auch wenn man diese Probleme mit dem nötigen Wissen und einer guten Portion Erfahrung umgehen kann, rate ich gerade B.A.R.F.-Anfängern davon ab, neben dem zur Supplementierung notwendigen Fisch noch weitere Fischmahlzeiten zu geben.

Nur Fleisch von einer Tierart füttern?

Ausgewogenheit ist beim Katzenbarfen das A und O. Deshalb ist es sehr wichtig, dass ihr z. B. nicht nur einen Monat lang Rindfleisch füttert, sondern darauf achtet, dass eine ausgewogene Mischung aus Fleisch unterschiedlicher Tierarten besteht. Ihr solltet auch darauf achten, dass ihr innerhalb einer Tierart für Abwechslung sorgt, d. h. dass ihr bei den Fleischteilen (also z. B. Hähnchenschenkel, Hähnchenrücken, Hähnchenbrust usw.), aber auch beim Alter der Tiere und unter Umständen auch bei deren Aufzucht abwechselt, da die Zusammensetzung des Fleisches je nach Herkunft variieren kann.

Woher bekomme ich mein Fleisch?

Ideal ist natürlich der Erwerb beim ansässigen Biobauern oder auch regionalen Metzger. Mir ist allerdings durchaus bewusst, dass dies nicht für jeden Katzenhalter finanziell machbar ist.

Weitere Möglichkeiten sind der Supermarkt oder auch Futterfleischlieferanten, über die ihr z. B. online Fleisch bestellen könnt. Einige, die wir getestet und für gut befunden haben, findet ihr bei den Empfehlenswerten Onlineshops auf haustiger.info.

Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Shops, die Fleisch verschicken.



Denkt aber daran, dass Fleisch aus Massentierhaltung, besonders Geflügel (z. B. Pute) häufig stark belastet (u. a. Antibiotika) ist und das Biofleisch aus dem Supermarkt auch nicht zwangsläufig aus artgerechter Haltung stammt. Dies nur als Zusatzinformation.

Die Supplemente

Rohes Fleisch ist beim Katzen barfen nicht alles, da wir uns ja immer vor Augen halten müssen, dass ein Beutetier noch aus einigen Bestandteilen mehr besteht, als beispielsweise ein Schnitzel oder ein paar Brocken Gulasch. So besitzt eine Maus neben Muskelfleisch auch noch Knochen und Knorpel, Blut, Innereien (Leber etc.), Gehirn, Herz, Wasser, Fett, Haut und Fell.

Im Magen befinden sich zudem noch einige pflanzliche Bestandteile, die etwa drei bis fünf Prozent der Gesamtmenge ausmachen.

Um diese fehlenden Bestandteile zu ersetzen, müssen wir beim Katzen barfen supplementieren.

Dies kann für den Anfang über Fertigmischungen geschehen. Später sollte man jedoch zur natürlichen Supplementierung wechseln.

Überblick über verschiedene Fertigsupplemente

EasyBarf/Kittywork

EasyBarf ist eine für Katzen geeignete Vitamin- und Mineralstoffmischung, die auch bei nierenkranken Katzen verwendet werden kann. Es handelt sich hierbei nicht um ein Komplettsupplement, da noch Leber, Calcium, Fett, Taurin, Ballaststoffe und Wasser ergänzt werden müssen. EasyBarf ist garantiert frei von Vitamin K3.

TCPremix (ehemals Instincts TC)

Unter neuem Namen, aber mit gleicher Zusammensetzung, ist TCPremix ein Komplettsupplement, dem (laut Herstellerangaben) nur Wasser hinzugefügt werden muss. Zudem wird bei diesem kanadischen Produkt ein Verhältnis von 900 g Muskelfleisch zu 100 g Leber empfohlen. Allerdings ist dies recht hoch angesetzt und sollte an die Bedarfswerte der Katze angepasst werden. Die Zugabe von Ballaststoffen kann nötig werden.

Felini Complete

Bei Felini Complete handelt es sich ebenfalls um eine Fertigmischung, der nur noch Wasser zugefügt werden muss. Hier dürfen weder Knochen noch Leber zusätzlich gefüttert werden. Auch Felini Complete gilt als garantiert frei von Vitamin K3.

Nekton Cat-M / Catfortan

Die beiden Präparate Nekton Cat-M und Catfortan sollten zusammen gegeben werden, um eine adequate Versorgung zu gewährleisten. Dies ist vor allem dann wichtig, wenn nicht natürlich supplementiert wird. Dieses Fertigsupplement ist schwierig zu dosieren und auch nicht zu 100 Prozent ausgewogen. Fett, Calcium, Wasser und Ballaststoffe müssen zugefügt werden. Die Mischung ist für nierenkranke Katzen nicht geeignet.

Aufbaukalk (z. B. Vitakalk, Trixie Aufbaukalk etc.)

Diese Produkte sind für Katzen nur bedingt geeignet, da es sich dabei häufig um Kombiprodukte für Katzen, Hunde und Frettchen handelt. Hier müssen Leber und Lachs, aber auch Vitamin E, Calcium, Taurin und Fett supplementiert werden. Wasser und Ballaststoffe ebenso. Knochen oder Knochenmehl sollten bei Aufbaukalk nicht zusätzlich gegeben werden. Aufbaukalk ist für nierenkranke Katzen nicht geeignet, Vitamin K3 als Bestandteil ist nicht ausgeschlossen.

KittyBloom VM900+3

KittyBloom kommt aus den USA und ist hier in Deutschland nur schwer zu bekommen. Allerdings werden immer wieder einmal Sammelbestellungen unternommen.

Das Produkt schmeckt nach Käse und weist auch bei Mäklern eine hohe Akzeptanz auf. Der Gehalt an Vitamin D3 ist jedoch recht hoch, was man bei den restlichen Supplementen in die Berechnung miteinbeziehen sollte. Daher für Anfänger nur bedingt geeignet.

Canina Cat-Tabs

Canina Cat-Tabs enthalten eine Vitaminsmischung mit Hefe. Hier muss noch für eine ausreichende Versorgung mit Taurin, Phosphor, Calcium, Leber, Ballaststoffen, Wasser und Fett gesorgt werden.

Aptus Multicat (Pirskatti)

Aptus Multicat ist ein Multivitaminpräparat, das speziell für Katzen entwickelt wurde. Das Produkt enthält Vitamine, Spurenelemente und Mineralien. Eine Tablette auf zwei Kilogramm Körpergewicht wird vom Hersteller als Dosierung empfohlen.

Welches Fertigsupplement ist das Beste?

Nun, die Frage kann man im Endeffekt nicht zufriedenstellend beantworten, da jedes Fertigprodukt Stärken und Schwächen aufweist. Allen gemein ist, dass sie niemals ausschließlich über einen längeren Zeitraum gegeben werden sollten.

Als Einstieg ins Barfen sind die genannten Produkte jedoch gut geeignet. Wir haben hier mit EasyBarf als Einstiegssupplement gute Erfahrungen gemacht. Natürlich kann man auch von Anfang an natürlich supplementieren.

Gibt es noch andere Fertigmischungen?

Diese Liste ist sicherlich nicht vollständig, umfasst jedoch die bekanntesten Produkte. Daneben wird in manchen Quellen immer noch empfohlen mit „Menschenvitaminen“, wie z. B. Centrum A-Z etc. zu supplementieren. Das ist zwar grundsätzlich möglich, jedoch nicht ideal.

Daher würde ich persönlich davon eher abraten. Dennoch sind im dubarfst-Kalki, den ich euch bereits vorgestellt habe, auch einige „Menschenvitamine“ sowie einige weitere Präparate mit aufgeführt.

Natürliche Supplemente

Bei der Berechnung der natürlichen Supplemente für eure Katze, leistet der Kalkulator gute Dienste.

Hier ein kurzer Überblick über die Produkte, die zur natürlichen Supplementierung mit welchem Einsatzgebiet verwendet werden können:

Vitamin A

Leber (z. B. Hähnchenleber, Gänseleber, Rinderleber,...), Eigelb

Vitamin D3

Lachs (*Salmo Salar*), Forelle, Seeforelle, Sprotte

alternativ, wenn Katze keinen Fisch annimmt:
Vitamin D3-Tabletten (z. B. Vigantolekten)

Vitamin E

Weizenkeimöl, Allcura Vitamin E-Tropfen, Vitamin E-Pulver

Gegenanzeigen: Weizenkeimöl ist bei nierenkranken Katzen umstritten.

B-Vitamine

Bierhefe, Biotin (enthält nicht alle B-Vitamine)

alternativ: Vitamin B-Komplex (auch für nierenkranke Katzen)

Gegenanzeigen: Bierhefe ist nicht für nierenkranke Katzen geeignet.

Taurin

Taurin muss immer ins Futter

Eisen

Blut (z. B. Rinderblut), Fortain

alternativ: Ferro Sanol-Tropfen, Eisentabletten

Jod

Seealgenmehl

alternativ: Jodetten (Apotheke)

Gegenanzeigen: kein Jod bei Schilddrüsenüberfunktion

Calcium/Phosphor

Knochenmehl, Dicalciumphosphat

Gegenanzeigen: nierenkranke Katzen, keine gleichzeitige Verwendung mit Nekton/Catfortan, Vitakalk, Trixie Aufbaukalk)

Reine Calciumsupplemente

Eierschale, Calciumcitrat, Calciumcarbonat

Das Verhältnis von Calcium zu Phosphor sollte bei einer gesunden Katze bei 1,15:1 liegen. Bei Rezepten mit Knochen entfällt die Zugabe dieser Präparate in der Regel.

Salz

Hier eignet sich naturbelassenes, jodfreies Salz ohne Rieselhilfe, wie Himalayasalz oder Meersalz.

Der Salzanteil muss bei Nierenerkrankungen reduziert werden. Bei einer gesunden Katze liegt das K/Na-Verhältnis bei 2,1:1.

Fett

Bei magerem Fleisch muss dem Futter Fett zugegeben werden. Schweineschmalz ist hier am besten geeignet (ausgewogene Fettsäurenbilanz). Gänseschmalz wird auch gerne genommen.

Weitere Möglichkeiten sind z. B.

Geflügelhaut, Rinderfettpulver, Entenschmalz, Rinderschmalz, Rinderfett (Talg), Kalb (Fleischfett), Hammelfett (Talg)

Ballaststoffe

Gemüse (z. B. Karotten), evtl. auch Sesam, Flohsamenschalen

Getreide, auch Reis, Obst, Nüsse etc. sind eher nicht geeignet und sollten, wenn überhaupt nur selten gegeben werden. Wir hier verfüttern als Ballaststoffe ausschließlich Gemüse.

Wasser

Wasser sollte dem Futter immer zugefügt werden.

Magnesium

Magnesium nimmt die Katze in der Regel über das Wasser mit auf. Muss zusätzlich Magnesium supplementiert werden, kann dies durch folgende Produkte geschehen: Spirulina, Magnesiumgluconat

Gegenanzeigen: keine Magnesiumsupplemente bei Struvitsteinen, kein Spirulina bei nierenkranken Katzen, Katzen mit Epilepsie und Struvitsteinen.

Ihr findet hier bewusst keine Mengenangaben, da die Supplementierung immer an den Bedarf eurer Katze angepasst werden muss und darüber hinaus auch davon abhängig ist, welche Art von Fleisch ihr verarbeitet.

Supplemente kaufen könnt ihr zum Beispiel bei Lillysbar und Lucky-Land (siehe Links zu Bezugsquellen am Ende des Dokuments).

Das erste Rezept

Nachdem ihr euch jetzt über dieses Tutorial und die bereitgestellten Links in das Thema Katzen barfen eingearbeitet habt, könnt ihr euch an das erste Rezept wagen. Hier könnt ihr euch gleich an den Barf-Rechner setzen, oder auch die Grundrezepte in den Links im Anhang als Anregung verwenden. Die Rezepte speziell nach den Bedürfnissen eurer Katzen auszurichten, ist aber sicherlich die bessere Wahl. Wenn ihr mit einem Fertigsupplement wie Fellini arbeitet, erübrigt sich dieser Schritt.

In 10 Schritten zum ersten Rezept

Bei der Erstellung von Rezepten eignet sich jeder Barfer mit der Zeit seine eigene Arbeitsweise an. Diese Schritt-für-Schritt-Anleitung gibt eine kleine Anregung, wie ihr bei der Erstellung eurer Katzenmahlzeiten vorgehen könnt.

Schritt 1: Rezept erstellen

Wie beim Kochen auch, so beginnt in der Regel alles mit dem richtigen Rezept, das je nach Umfang und verwendeten Zutaten natürlich variieren kann. Wichtig ist, dass ihr für Abwechslung und Ausgewogenheit bei allen Zutaten sorgt. Wir gehen hier jetzt einfach einmal davon aus, dass ihr bereits alle notwendigen Zutaten im Haus habt.

Habt ihr euer Rezept erstellt und die genaue Menge der einzelnen Supplemente ermittelt, gehen wir zum nächsten Schritt über.



Schritt 2: Supplemente zusammenstellen

Nachdem ihr nun wisst, wie viel wovon in euer Rezept gehört, werden die Waagen gezückt und sämtliche Supplemente in Pulverform zusammengestellt. Bei den meisten Supplementen ist hier aufgrund der geringen Menge die Feinwaage die beste Wahl. Die Supplemente kommen hier alle zusammen in eine Tasse und warten auf ihren Einsatz. Hier sind es meist mindestens zwei Tassen, da wir immer für 30 Tage Futter vorbereiten und nicht einen Monat lang das gleiche Rezept verfüttern möchten.



Die Supplemente bereite ich meist schon am Abend vor, so dass am nächsten Tag (meist Samstag) nicht zuviel Zeit verloren geht.

Schritt 3: Nun kommt die Hauptsache - das Fleisch

Je nachdem, ob man das Fleisch eingefroren hat oder frisch verarbeitet, muss man entsprechend Vorlaufzeit einplanen, um dieses verarbeiten zu können. Hierzu muss das Fleisch nicht ganz auftauen, sondern es genügt, wenn man es in katzensgerechte Stücke zerkleinern kann. Wie diese katzensgerechten Stücke aussehen, müsst ihr ein wenig austesten, die lieben Miezekatten haben hier häufig ganz unterschiedliche Vorstellungen. Habt ihr nur gewolfenes Fleisch, fällt das Schneiden natürlich weg.

Ist das Fleisch zerkleinert, wandert es erst einmal wieder in den Kühlschrank.

Schritt 4: Supplemente zusammenstellen

Bei der natürlichen Supplementierung kommen zu den Pülverchen unter anderem auch noch Fisch und Leber. Beides und je nach Rezept auch Herzen und Mägen pürieren wir zusammen mit dem Pulver und soviel Wasser wie nötig zu einer schönen braunen Soße. Flüssige Bestandteile wie Vitamin E-Tropfen, Weizenkeimöl oder Lachsöl werden auch hier mit beigefügt.

Schritt 3 + 4 könnte man auch variieren, je nach Laune und Geschwindigkeit.

Schritt 5: Fleisch verteilen

Ist alles soweit vorbereitet, wird das Fleisch mit Hilfe der Küchenwaage gleichmäßig auf die einzelnen Dosen verteilt.

Schritt 6: Fett schmelzen

Den meisten Rezepten muss zusätzliches Fett zugegeben werden, vor allem dann, wenn man mageres Fleisch verwendet. Die notwendige Menge wird geschmolzen.

Gänseschmalz schmilzt meist schon vom Ansehen (oder durch Parken auf der Heizung), bei Schweineschmalz muss man in der Regel etwas nachhelfen.

Schritt 7: Supplemente zugeben

Während das Fett schmilzt, wird die Soße aus den Supplementen möglichst gleichmäßig auf die einzelnen Dosen verteilt. Dabei spüle ich den Behälter noch einmal mit Wasser aus, um so ziemlich alles an Supplementen auch im Futter zu haben. Auf die dritte Nachkommastelle, wie errechnet, schafft man das in der Regel nicht, ist aber kein Grund zur Besorgnis.

Schritt 8: Fett zugeben

Das geschmolzene Fett wird ebenfalls auf die einzelnen Dosen verteilt. Theoretisch könnte man das Fett auch direkt in die Soße mischen, allerdings bin ich damit bisher nicht wirklich glücklich geworden.

Schritt 9: Deckel drauf

Nun sollten eure Barf-Mahlzeiten eigentlich fertig zusammengestellt sein. Daher Deckel drauf und ab damit in die Gefriertruhe.

Wenn man mit einheitlichen Gefrierdosen arbeitet, ist es ganz sinnvoll, diese zu beschriften, damit Miez nicht aus Versehen fünf Tage hintereinander das gleiche Futter bekommt.

Schritt 10: Einfrieren

Jetzt nur noch die Dosen in der Gefriertruhe stapeln und fertig sind die nächsten Barf-Mahlzeiten.

Gemüse und weiteres Wasser gebe ich persönlich erst nach dem Auftauen frisch zu. Theoretisch könnte man jedoch die Ballaststoffe auch jetzt schon zusammenstellen und einfrieren.

Drama Futterumstellung

Nachdem ihr nun das grundlegende Handwerkszeug zusammenhabt, um eure ersten eigenen Erfahrungen im Katzen barfen zu machen, möchte ich euch zu guter Letzt noch einige Tipps an die Hand geben, wie ihr euren Katzen rohes Fleisch schmackhaft machen könnt, wenn eure Stubentiger nicht zu der Sorte Katzen gehören, die sofort mit Appetit Rohfleisch fressen.

Verbotene Genüsse schmecken besser

Genüsse, die zur freien Verfügung stehen, sind niemals so attraktiv, wie diejenigen, die eigentlich nicht für einen bestimmt sind. Das ist beim Menschen so und auch bei unseren lieben Miezekatten.

Daher ist es oft hilfreich, wenn beim Zubereiten der eigenen Nahrung zufällig einmal ein Brocken Fleisch zu Boden fällt oder das Schneidbrett unbeaufsichtigt ist, so dass sich Katze still und heimlich bedienen kann. Wer möchte, kann das Fleisch auch ein wenig durch die Gegend werfen, um den Jagdinstinkt anzuregen.

Verträgliches Fleisch für den Anfang

Rindfleisch wird von vielen Katzen sehr gerne gefressen, wird allerdings häufig gerade zu Anfang nicht gut vertragen, so dass sich die Tiere davon oft erbrechen. Das kann Katze und Halter die Freude am Rohfleisch unter Umständen schnell verleiden. Es ist daher sinnvoll, mit gut verträglichem Fleisch zu beginnen. Hier empfehlen sich beispielsweise Kaninchen und Geflügel oder evtl. auch Lamm.

Stück für Stück ins Rohfleischglück

Lässt sich die Katze nicht überzeugen, Fleisch pur zu fressen, kann man dazu übergehen, minimale Mengen ins gewohnte Nassfutter zu mischen und diese mit der Zeit zu steigern, bis die Katze schließlich roh frisst. Hier eignen sich Nassfuttersorten besonders gut, die über einen starken Eigengeruch verfügen (z. B. Fisch).

Bestechung macht vieles leichter

Fast jede Katze hat ein Leckerli, das sie besonders gerne mag. Dieses eignet sich gut, um die verschmähte Fleischmahlzeit ein wenig attraktiver zu gestalten. So eignen sich Catsticks, Thrive etc. oder auch Trockenfutter in pulverisierter Form hervorragend, um einzelne kleine Fleischstücken damit zu panieren.

Meist wird das Fleisch dann „aus Versehen“ mitgefressen.

Von Gekochtem/Gebratenem zu Rohem

Helfen diese Vorgänge alle nicht, gibt es auch noch die Möglichkeit, das Fleisch erst einmal gekocht oder gebraten anzubieten. Wird dieses gefressen, kann man die Garzeit nach und nach verringern, bis das Fleisch schließlich roh gereicht und gefressen wird.

Nach meiner Erfahrung wird mit etwas Schmalz oder Butter gebratenes Fleisch besser angenommen als gekochtes.

(Als letztes Mittel kann man der Katze auch ein wenig Hack auf die Pfoten geben, so manch Katze ist dadurch doch noch auf den Geschmack gekommen.)

Supplemente ins Fleisch bringen

Ist die Hürde Rohfleisch überwunden, steht bereits die nächste an, das Einschleichen der Supplemente. Hier geht man ebenfalls Schritt für Schritt vor und gibt Woche für Woche ein neues Supplement hinzu. Man beginnt am besten mit Taurin (in lauwarmem Wasser auflösen) und geht dann über Eierschalen und Salz langsam zu den anderen Supplementen über. Das lässt sich am besten mit Teilbarf (20 % der Gesamtfuttermenge pro Woche) bewerkstelligen.

In der Praxis kann es allerdings durchaus vorkommen, dass Katze, wenn sie einmal vom Rohfleisch überzeugt ist, nur noch dieses fressen möchte und Dosenfutter absolut ungenießbar findet. Dann sollte das Einschleichen der Supplemente ein wenig schneller gehen. Am besten stellt man einfach einmal ein voll supplementiertes Menü zusammen und sieht, ob es gefressen wird. Später können die Supplemente dann auch mit eingefroren werden. Manche Katzen fressen voll supplementiertes Barf auch erst dann, wenn es mindestens einen Tag eingefroren war.



Bezugsquellen für Fleisch

- <http://www.tackenberg.de/>
- <http://www.futterfleisch-sachsen.de>
- <http://www.zoobedarf-hitzegrad.de/>
- <http://www.futter-fundgrube.de/>
- <http://www.das-tierhotel.de/>

Es gibt noch zahlreiche weitere Frostfleischanbieter im Netz.

Eine Auswahl findet ihr hier:
<http://barfers-selection.eu/index.php>

Bezugsquellen für Supplemente

- <http://www.lillysbar.de/>
- <http://www.lucky-land.de/>
- <http://www.tatzenladen.de/>
- <http://www.dogbloom.com/>

Bezugsquellen für Tools

- dubarfst-Kalkulator, erhältlich unter:
<http://dubarfst.eu/forum/index.php?page=Product&productID=1>
- Pahema Nährwertdatenbank:
<http://www.pahema.com/snavi/actionID/s/abt/73/itemgr/23/freie-suche.html>

Linktipps

Weiterführende Informationen

- <http://blaue-samtpfote.de/barf/barf.html>
- <http://www.savannahcat.de/katzenernaehrung.html>
- <http://dubarfst.eu>
- Einsteigerskript von dubarfst, erhältlich unter:
<http://dubarfst.eu/forum/index.php?page=Product&productID=2&s=841ddefb0248662691af06a2d11e0c5b49d85a39>
- Eine kleine Kurzanleitung, zu finden unter:
<http://dubarfst.eu/forum/index.php?page=Product&productID=2&s=841ddefb0248662691af06a2d11e0c5b49d85a39>

Bildquellen

Bild Deckblatt: Katze_Maus von Vivatier
Bild Seite 1: Peter mit Maus von yetdark
Bild Seite 2: Dreaming von denn
Bild Seite 3: Fleischwolfprodukt von BeneBeneBeneBene
Bild Seite 5: Sven Jacob / pixelio.de
Bild Seite 7: Anika Abel / haustiger.info
Bild Seite 8: Anika Abel / haustiger.info
Bild Seite 9: elojodegata / pixelio.de

Bilder Deckblatt, Seite 1, 2 und 3 alle unter der CC BY-SA 2.0 (Quelle: flickr.com)

Dieses Tutorial soll den Einstieg ins Barfen erleichtern. Wir empfehlen aber dringend, dass ihr euch darüber hinaus über die Bedarfswerte eurer Katze und das Barfen im Allgemeinen informiert. Die genannten Webseiten sollten dafür ausreichend sein.

Darüber hinaus raten wir, nach etwa einem Jahr ein Blutbild anfertigen zu lassen, um etwaige Mängel durch Fehler bei der Zubereitung der Barf-Mahlzeiten rechtzeitig erkennen zu können. Dies dient nur zur zusätzlichen Sicherheit für euch und eure Katze(n).

Das Tutorial dient als Informationsmaterial und darf nur für den privaten, nicht-kommerziellen Gebrauch verwendet werden. Eine Veröffentlichung oder Verbreitung des Textes ohne vorherige Genehmigung ist nicht gestattet.

Wenn ihr dieses Tutorial verwenden möchtet oder Fragen habt, könnt ihr mich gerne unter: anika@haustiger.info kontaktieren.